

11. 9.
—
26. 10.
2025

gesichtslos

Frauen in der Prostitution

Eine Ausstellung mit Fotografien von Hyp Yerlikaya

gesichtslos

Frauen in der Prostitution



im Kunsthaus Wiesbaden | Schulberg 10 | Wiesbaden

Eine Foto-Ausstellung der Beratungsstelle Amalie.
Konzipiert und erstellt in Zusammenarbeit mit den
Reiss-Engelhorn-Museen Mannheim.

Die Ausstellung „gesichtslos – Frauen in der Prostitution“ widmet sich einem gesellschaftlichen Tabuthema: Frauen in der Prostitution. Sie sind täglich damit konfrontiert, ihre wahre Identität zu verbergen. In der Gesellschaft verstecken sie ihr Gesicht, träumen „gesichtslos“ von einem anderen Leben.

Die Ausstellung basiert auf Erfahrungsberichten von Frauen, die in der Prostitution arbeiten. Oft sind es Frauen, die ihre Heimatländer verlassen haben, um der dortigen Perspektivlosigkeit zu entkommen und in Deutschland ein neues Leben unter besseren Bedingungen anzufangen. Die Wirklichkeit sieht aber anders aus.

Der Fotograf Hyp Yerlikaya hat die Frauen zusammen mit der Beratungsstelle Amalie über zwei Jahre mit der Kamera begleitet. In seinen Bildern hält er Menschen, Situationen und Orte mit Mitteln der Inszenierung fest. Insgesamt 40 Bilder und begleitende Texte erzählen die Geschichte dieser Frauen – ihrer Ängste und Sorgen, aber auch ihrer Träume und Hoffnungen.

Das Kunsthaus zeigt zudem die Fotoserie „Freier“ der Fotografin Bettina Flitner.

Obwohl 2017 das Prostituiertenschutzgesetz in Kraft getreten ist, führt die Mehrheit der Frauen ein Leben abseits der sozialen Wahrnehmung. Nur wenigen von ihnen gelingt der Ausstieg. Die gesellschaftliche Sichtbarmachung und die Anregung eines öffentlichen Diskurses über die oftmals prekären Lebens- und Arbeitswelten von Prostituierten in Deutschland sind Anliegen dieses Projektes.

Die Beratungsstelle Amalie des Diakonischen Werks Mannheim bietet seit 2013 Frauen in der Prostitution Hilfe, Beratung und Begleitung in belasteten Lebenssituationen.

Das gesamte Rahmenprogramm wurde vom Kommunalen Frauenreferat der Landeshauptstadt Wiesbaden konzipiert und finanziert. Soweit nicht anders angegeben, ist das Referat der Kommunalen Frauenbeauftragten Veranstalterin.

Die gleichnamige Publikation – 2021 erschienen im Nünnerich-Asmus Verlag – ist für 25 € erhältlich.

Bettina Flitner: Freier

Die Fotografin Bettina Flitner verbrachte zehn Tage im „Wellness-Bordell Paradise“ in Stuttgart. Sie baute in den Zimmern Licht und Kamera auf und fragte die Gäste des Hauses: „Warum sind Sie hier?“ Die Männer, im Alter zwischen 23 und 73 Jahren, antworteten überraschend offen – und ließen sich auf den Betten portraituren. Die Fotografien und Zitate der Männer werden in dem Ausstellungsraum in einem schwarzen Kubus als Projektion zu sehen sein.



© Bettina Flitner

Eröffnung

Mittwoch

10. September 2025

19 Uhr

Begrüßung

Monique Behr Leiterin Kunsthaus

Grußworte

Christiane Hinnerger Bürgermeisterin

Saskia Veit-Prang Kommunale Frauenbeauftragte

Einführung in die Ausstellung

Astrid Fehrenbach Leitung Beratungsstelle Amalie

Kunsthaus Wiesbaden | Schulberg 10 | Wiesbaden



17 ZIMMER AUF 3 STOCKWERKEN

VORTRAG

TATORT: DEUTSCHLAND

Deutschland gilt als das „Bordell Europas“ und gehört zu den Hauptzielländern des internationalen Menschenhandels. Der Referent erläutert in seinem Vortrag, wie eng Prostitution mit organisierter Kriminalität verbunden ist.

Manfred Paulus war über drei Jahrzehnte Leiter der Kriminalinspektion Ulm und hier für Frauenhandel und Prostitution zuständig. Er führt Präventionsmaßnahmen in Osteuropa durch und hat zahlreiche Bücher zum Thema Menschenhandel veröffentlicht.

Ort: Theater im Pariser Hof
Spiegelgasse 9, Wiesbaden
www.theaterimpariserhof.de

FILM

IRREFÜHRUNG.

ein kurzer Film über ungesagtes
in der prostitution

A, 2021, 16 Min., Regie: Susanne Riegler

In der 16minütigen Dokumentation geht es um den Begriff „Arbeit“ im System Prostitution. Darin kommen vier Frauen zu Wort, die es geschafft haben, das sexistische und rassistische System Prostitution hinter sich zu lassen: Dana, Maya, Ilona und Sophie benennen, was im Mainstream-Diskurs so gerne rhetorisch verschleiert wird – nämlich die physische und psychische Gewalt in der Prostitution und die daraus resultierenden gesundheitlichen Folgeschäden. Hört man die Berichte der Frauen über den rechtsfreien Raum Prostitution, muss man sich unweigerlich fragen, wie überhaupt jemand auf die Idee kommen kann, dieses teils sehr abgründige Terrain als „Joboption“ und als „Dienstleistungssektor“ in Erwägung zu ziehen.

Im Anschluss an die Filmvorführung ist ein Austausch mit der österreichischen Regisseurin **Susanne Riegler** geplant.

Ort: Murnau Filmtheater
Murnaustr. 6, Wiesbaden
www.murnau-stiftung.de

Mi 17.9.
19 Uhr

Do 18.9.
17.30 Uhr



RECHTLICHE UND RECHTSETHISCHE ASPEKTE ZUR PROSTITUTION

Wie ist der deutsche Ansatz eines legalisierten und regulierten Prostitutionsmarktes im Verhältnis zu Völker- und Europarecht zu bewerten? Inwieweit geht es hierbei um die sexuelle Selbstbestimmung und die gesetzgeberische Annahme der Freiwilligkeit? Ist die hiesige Prostitutionspolitik mit unserer Verfassung und der Menschenwürdenorm des Artikel 1 Grundgesetz vereinbar? Als Hauptergebnis wurde u.a. ein kausaler Zusammenhang zwischen einer kritischen gesellschaftlichen Bewusstseinsbildung zu Prostitution sowie einer Reduzierung von Menschenhandelsopfern in diesen Ländern festgestellt. Zudem kam es zu einer effektiven Bekämpfung der Strukturen der grenzüberschreitenden organisierten Kriminalität.

Diese Fragen erörtert der Referent **Prof. Dr. Ulrich Rommelfanger** in seinem Vortrag. Er ist Rechtsanwalt für Staats-, Verfassungs-, Verwaltungs- und Medizinrecht. Er war u.a. Richter in der Sozial- und Verwaltungsgerichtsbarkeit, Gründungsrektor und Lehrbeauftragter der Hochschule für Polizei Sachsen, sowie von 1996 bis 2002 Mitglied des Thüringer Verfassungsgerichtshofs in Weimar.

Der zweite Referent des Abends, der Jurist **Dr. Jakob Drobnik** von der Universität Poznan (Polen) und promovierte Theologe, stellt die Ergebnisse seiner im Mai veröffentlichten umfangreichen Analyse zu Menschenhandel in Schweden, Norwegen und Frankreich dar: Als Hauptergebnis wurde u.a. ein kausaler Zusammenhang zwischen einer kritischen gesellschaftlichen Bewusstseinsbildung zu Prostitution, einer Reduzierung von Menschenhandelsopfern in diesen Ländern sowie einer effektiven Bekämpfung der Strukturen der grenzüberschreitenden organisierten Kriminalität festgestellt.

Mi 1.10.

18 Uhr

MODERIERTES GESPRÄCH

EINBLICKE INS MILIEU: EIN INSIDER BERICHTET

Der Referent des Abends gibt Einblicke in die Funktionsweise des Prostitutionsmarktes: Wer verdient an der Prostitution - und wie funktioniert das Geschäft mit den so genannten Terminwohnungen? Und wie teilen sich kriminelle Gruppen den Markt untereinander auf?

Philip Schlaffer ist ehemaliger Neonazi, krimineller Rocker und Gewalttäter. Er hat u.a. Terminwohnungen in Norddeutschland betrieben. Heute setzt er sich als Aussteiger mit seinem Verein Extremislos e.V. für Aufklärung und Extremismus-Prävention ein.

Ort: Theater im Pariser Hof
Spiegelgasse 9, Wiesbaden
www.theaterimpariserhof.de

Ort: Heimathafen

Schwurgerichtssaal, Gerichtstraße 2, Wiesbaden

Mi 24.9.

19 Uhr

DISKUSSIONSVERANSTALTUNG

ASK ME ANYTHING! – Q&A ZUR PROSTITUTION

Sa 4.10.

17 Uhr

Was wollten Sie schon immer zum Thema Prostitution, Prostitutionsgesetzgebung und Geschichte der Prostitution fragen? Auf dieser interaktiven Veranstaltung haben Sie die Gelegenheit, mit einer ausgewiesenen Expertin in den Dialog zu kommen!

Huschke Mau ist Historikerin, Autorin, Gründerin des Netzwerks Ella (einer Interessenvertretung für Frauen aus der Prostitution) und selbst ehemalige Betroffene von Prostitution.

Ort: Rathaus, Stadtverordnetensitzungssaal
Schloßplatz 6, Wiesbaden

PERFORMANCE

UNTITLED

Sa 4.10.

20 Uhr

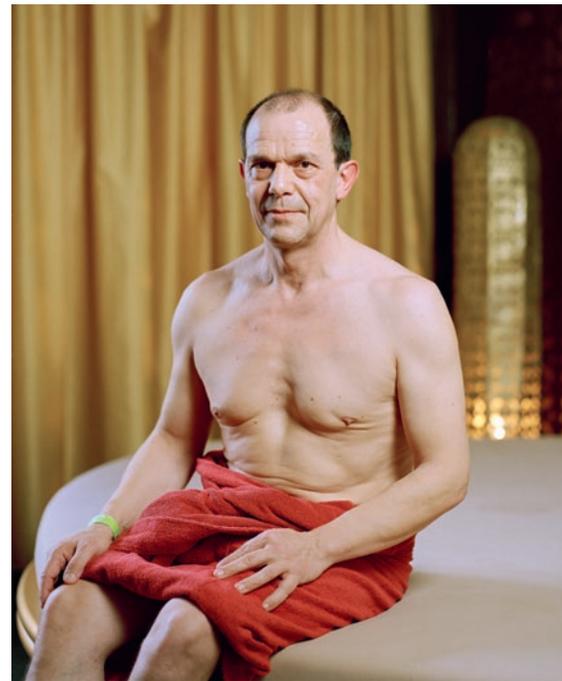
bis

So 5.10.

20 Uhr

Premiere Performative Kunstinstallation im Kontext des International Day Of No Prostitution
Idee und Konzept: Prof. Rüdiger Pichler

Ort: Dern'sches Gelände, Wiesbaden



© Bettina Filtrner

VORTRAG

PERSPEKTIVWECHSEL: DIE FREIER

Beim Thema Prostitution wird viel über die Betroffenen gesprochen und diskutiert. Jene, die die Nachfrage schaffen und Prostitution nutzen, geraten in der öffentlichen Diskussion meist aus dem Blick. Die Referentin beleuchtet in ihrem Vortrag die Nachfrageseite der Prostitution aus wissenschaftlicher, politischer und feministischer Perspektive. Sie analysiert die Rolle der Nachfrage im System Prostitution und ihre Auswirkungen auf die Gleichstellung und das gesellschaftliche Miteinander.

Kerstin Neuhaus ist Sozialarbeiterin und Referentin für politische und Öffentlichkeitsarbeit beim Bundesverband Nordisches Modell.

Mi 8.10.

19 Uhr

Ort: Theater im Pariser Hof
Spiegelgasse 9, Wiesbaden
www.theaterimpariserhof.de



© dirk manthey film

IMPULSVORTRÄGE

WEM GEHÖRT DIE STADT?

Welche Bedürfnisse haben Frauen, insbesondere wohnungslose Frauen, in Bezug auf Stadtplanung? Wie hängen Gewalt, Wohnungslosigkeit und Prostitution zusammen?

Charlotte vom Kolke ist studierte Raumplanerin sowie Vorständin des Netzwerks Frauenrecht e.V. und Host des Grenzgängerin-Podcasts. Im Vortrag berichtet sie von den Erkenntnissen ihrer wissenschaftlichen Arbeit zu weiblicher Wohnungslosigkeit.

Rent for Sex? Wie in vielen anderen Städte auch, ist der Wohnungsmarkt in Wiesbaden hart umkämpft. Vermieter, die Wohnraum gegen sexuelle Gefälligkeiten feilbieten, sind ein bekanntes Phänomen. Was wissen wir zu diesem Thema? Und was könnten mögliche Gegenstrategien sein?

Elly Arrow ist feministische Aktivistin und internationale Referentin zu Themen wie Prostitution, Pornographie und sexuelle Gewalt. Sie ist Co-Host des Red Light Exposé Podcasts.

Ort: Kunsthaus
Schulberg 10, Wiesbaden
www.wiesbaden.de/kunsthaus

FILM UND GESPRÄCH

SCHMUCK DER STRASSE

(DE, 2010, 74 Min., Regie: Toti Baches)

Der Schmuck der Straße, das sind Eva, Kelly, Chiqui und viele andere Transfrauen aus Lateinamerika, die in der Schmuckstraße auf St. Pauli wohnen. Sie sind nach Hamburg gekommen, weil sie in ihrer Heimat nicht so frei leben und arbeiten können wie hier. Das Haus in der Schmuckstraße und die Bar von Donatella sind der erste Anlaufpunkt für transsexuelle Männer in der Hansestadt. Hinter der unscheinbaren Gründerzeit-Fassade, nur wenige Meter entfernt von der Glitzerwelt der Reeperbahn und den Neonleuchten der Großen Freiheit, haben sie ein Zuhause für ihren ganz besonderen Frauen-Mikrokosmos gefunden.

Im Anschluss steht **Toti Baches** (Regie) für ein Gespräch mit dem Publikum zur Verfügung.

In Kooperation mit der Aidshilfe Wiesbaden

Ort: Murnau Filmtheater
Murnaustr. 6, Wiesbaden
www.murnau-stiftung.de

Do 16.10.

17.30 Uhr



© Leo Baeck Institute

VORTRAG UND WORKSHOP

MANN, WAS NUN?

Ein Abend über Männlichkeit, Verantwortung und Veränderung

Männerbilder im Wandel: Zwischen Erwartung, Macht und Suche nach Haltung.

Der öffentliche Vortrag des bekannten Referenten **Sebastian Tippe** gibt Denkanstöße zur kritischen Auseinandersetzung mit Männlichkeit – und zeigt, wie Männer Verantwortung für sich und andere übernehmen können.

Im Anschluss: Workshop nur für Männer

Ein geschützter Raum für ehrliche Fragen, Reflexion und neue Perspektiven.

Vortrag offen für alle | Workshop exklusiv für Männer
Begleitet von pädagogischen Fachkräften aus der Bildungsarbeit von *Spiegelbild – Politische Bildung aus Wiesbaden*.

Veranstalter: Spiegelbild – politische Bildung aus Wiesbaden e.V. mit Unterstützung des Kommunalen Frauenreferates

Ort: Heimathafen

Gerichtstraße 2, Wiesbaden

PODIUMSGESPRÄCH

FÜRSORGE UND FEMINISMUS

Die frühe Prostitutionskritik des Jüdischen Frauenbundes

Wer trägt Verantwortung im System sexueller Ausbeutung? Schon vor über 100 Jahren stellte sich der Jüdische Frauenbund dieser Frage – mit einer klaren feministischen Haltung und ohne moralische Verurteilung der betroffenen Frauen. Im Zentrum ihrer Kritik: die Freier, das patriarchale System und der Kampf gegen Mädchenhandel. Das Podiumsgespräch beleuchtet diese kaum bekannte Geschichte zwischen Fürsorge, Antisemitismusabwehr und emanzipatorischer Sozialarbeit – und fragt: Was können wir heute daraus lernen?

Mit: Prof. Dr. Sabine Toppe | Cathrin Schauer-Kelpin (KARO e.V.) | Anastasia Tikhomirova | Maria Borysenko

Moderation: Charlotte vom Kolke

Veranstalter: Spiegelbild – politische Bildung aus Wiesbaden e.V. mit Unterstützung des Kommunalen Frauenreferates

Ort: Kunsthaus

Schulberg 10, Wiesbaden
www.wiesbaden.de/kunsthau

Di 21.10.

18 Uhr

Mi 22.10.

19 Uhr

KINDER UND JUGENDLICHE EFFEKTIV VOR MENSCHEN- HANDEL SCHÜTZEN

Do 23.10.

9-14 Uhr

Bei der kommerziellen sexuellen Ausbeutung von Minderjährigen handelt es sich um eine schwere Straftat. Sehr häufig bleibt sie unentdeckt. Der Workshop vermittelt Kenntnisse und Fertigkeiten zur Identifizierung von Opfern und vermittelt Fachkräften, die mit Betroffenen in Berührung kommen könnten, Handlungssicherheit. Der Workshop richtet sich an Fachkräfte aus den Bereichen Jugendamt, öffentliche und freie Kinder- und Jugendhilfe, Schulsozialarbeit, Gesundheitswesen, Polizei und Justiz

Die Referentin **Cathrin Schauer** ist Sozialarbeiterin beim Verein KARO e.V. in Plauen. Seit 1994 engagiert sich dieser gegen Zwangsprostitution, Menschenhandel und sexuelle Ausbeutung von Kindern und Frauen. Anmeldungen bis 15.10. an: info@kubis-wiesbaden.de

Veranstalter: Kubis e.V., KiJuSZ Westend und Amt für soziale Arbeit – Bezirkssozialarbeit in Kooperation mit dem Kommunalen Frauenreferat

Ort: Kinderzentrum Wellritzhof
Wellritzstr. 21, Wiesbaden

FILME UND GESPRÄCH

FASSADEN. PROSTITUTION IN WIESBADEN

Do 23.10.

20.15 Uhr

DE, 2021, 30 Min., Regie: Kristine Tauch, Matthias Gathof
„Hinschauen, aufklären, für eine andere Gesellschaft kämpfen.“ — Die Wiesbadener Filmschaffenden **Kristine Tauch** und **Matthias Gathof** nehmen das Publikum mit auf eine Reise zu den Orten sexueller Ausbeutung in Wiesbaden.



AUFBRUCH. PROSTITUTION ÜBERWINDEN

DE, 2024, 70 Min., Regie: Kristine Tauch, Matthias Gathof

Ein Film, der unter die Haut geht.

Was macht Prostitution mit einer Gesellschaft – und wie können wir sie überwinden?

Der Dokumentarfilm „AUFBRUCH – Prostitution überwinden“ von **Kristine Tauch** und **Matthias Gathof** gibt Überlebenden und Aktivistinnen eine Stimme, die seit Jahren für ein Ende sexueller Ausbeutung kämpft. Zu Wort kommen Frauen mit eigener Prostitutionserfahrung, darunter Ronja vom Netzwerk Ella, sowie die bekannte abolitionistische Stimme Huschke Mau. Ergänzt durch wissenschaftliche Perspektiven und das Zeugnis eines ehemaligen Freiers zeigt der Film eindrücklich: Prostitution ist kein individuelles Schicksal – sie ist ein gesellschaftliches Problem.

Anschließend steht der Filmemacher und Bildungsreferent **Matthias Gathof** zum Gespräch zur Verfügung.

Moderation: **Jana Müller**

Veranstalter: Spiegelbild - Politische Bildung aus Wiesbaden e.V. mit Unterstützung des Kommunalen Frauenreferates

Ort: Murnau Filmtheater
Murnaustr. 6, Wiesbaden
www.murnau-stiftung.de

Führungen

Öffentliche Führungen mit Jessica Neugebauer-Boscheck

Sonntag, 21. September 2025, 15 Uhr

Freitag, 3. Oktober 2025, 15 Uhr (Tag der deutschen Einheit)

Sonntag, 26. Oktober 2025, 15 Uhr (Finissage)

Führungen für Schulklassen auf Anfrage unter:
bildende.kunst@wiesbaden.de

Führung und Gespräch mit Bettina Flitner

Donnerstag, 9. Oktober 2025, 17:30 – 19 Uhr

Führung mit Gebärdendolmetscher Karim Abedi

Freitag, 17. Oktober 2025, 16 Uhr

Anmeldung bis 13. Oktober 2025 unter:
bildende.kunst@wiesbaden.de

Führungen für sehbehinderte und gehörlose Menschen auf Anfrage.

Zu allen Veranstaltungen, Filmvorführungen und
den Führungen im Kunsthaus ist der Eintritt frei.

gesichtslos

Frauen in der Prostitution

In Zusammenarbeit mit der Amalie – Beratungsstelle
für Frauen in der Prostitution

Diakonisches Werk Mannheim
Draisstraße 1, 68169 Mannheim
Telefon 0621 28 000 388
Telefax 0621 97 861 954
amalie.mannheim@diakonie.ekiba.de
www.amalie-mannheim.de

Die Ausstellung wurde konzipiert
und erstellt in Zusammenarbeit mit den
Reiss-Engelhorn-Museen Mannheim.

rem
Reiss-Engelhorn-Museen

© Fotos: Hyp Yerlikaya, Serie „Amalie“, 2021 – wenn nicht
anders angegeben.

11. 9. — 26. 10. 2025

Kunsthaus Wiesbaden

Di – So & Feiertage 11 – 17 Uhr

Do 11 – 19 Uhr

Eintritt frei

Schulberg 10 | 65183 Wiesbaden

Tel 0611 – 31 90 02

Tel 0611 – 58 02 78 29 (Kunsthalle)

www.wiesbaden.de/kunsthaus
bildende.kunst@wiesbaden.de

[@wiesbaden.deinekultur](#)

facebook.com/wiesbaden.deinekultur